

Pflege und Unterstützung im Wohnumfeld

Kay Loss,
Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung, Duisburg

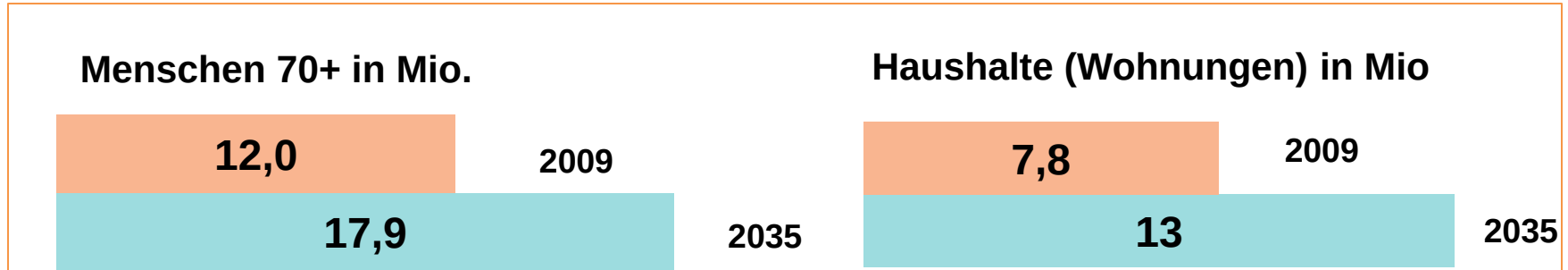
**Dienstleistungen und Pflege
für ein selbstbestimmtes Leben im Quartier
Duisburg, 08.12.2010**

Wohnen und Leben im Alter

Pflege und Unterstützung im
Wohnumfeld

Rahmenbedingungen

Resümee



- **Wachstum des Anteils der Haushalte mit Menschen von über 70 Jahren von weniger als ein Fünftel auf gut ein Drittel**

(Quelle: Günther, Mathias: Perspektiven 2035 – Wohnen im Alter in Deutschland, in: Seniorenwirtschaft 2/2009, S77f.)

- **7% aller über 65-jährigen leben in stationären Einrichtungen oder im betreuten Wohnen, 93% in ganz normalen Wohnungen**

(Quelle: Policy Paper Netzwerk SONG, S. 12, Gütersloh 2006)

Die Option eines langen, vielseitigen und in Teilen vitalen Lebensabends ist historisch relativ neu.

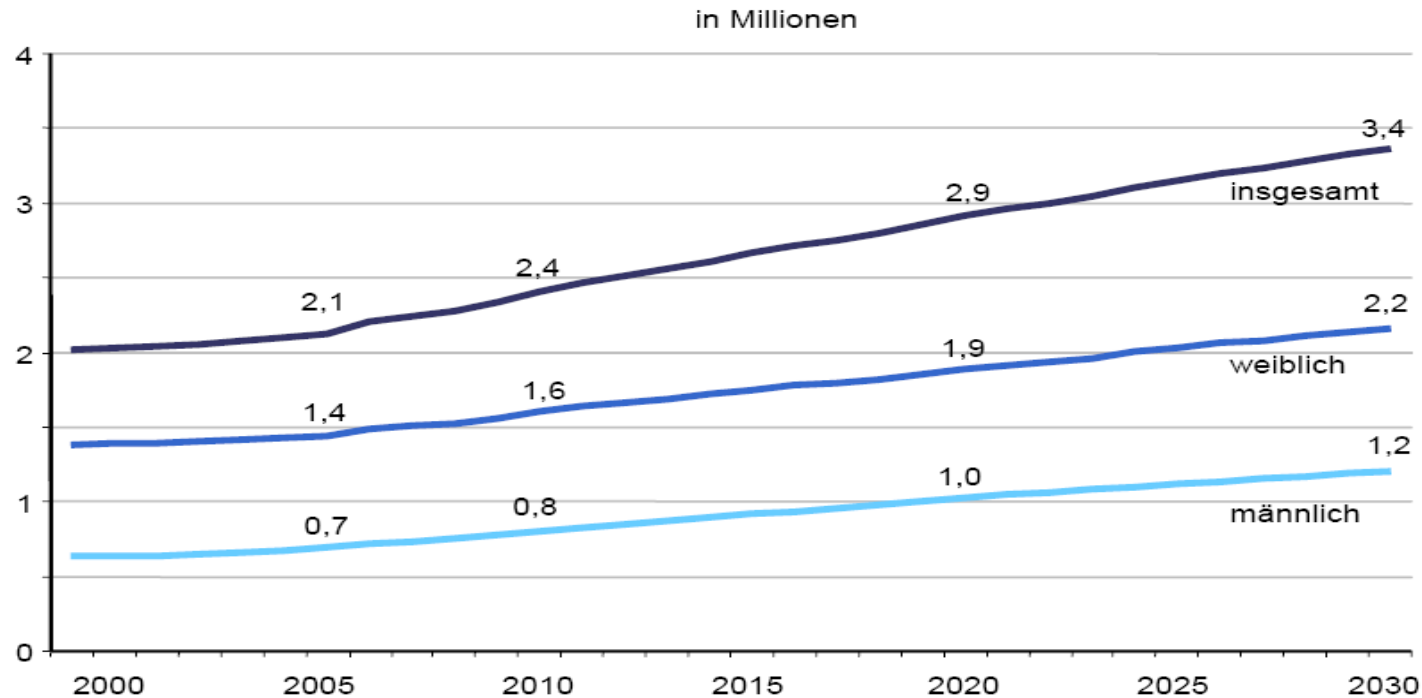
Hohe Bedeutung in der Werteskala der Bürger hat ein selbst bestimmtes Leben im eigenen „Zu Hause“.

Wir haben zukünftig verstärkt von differenzierten Lebenslagen aus zu gehen:

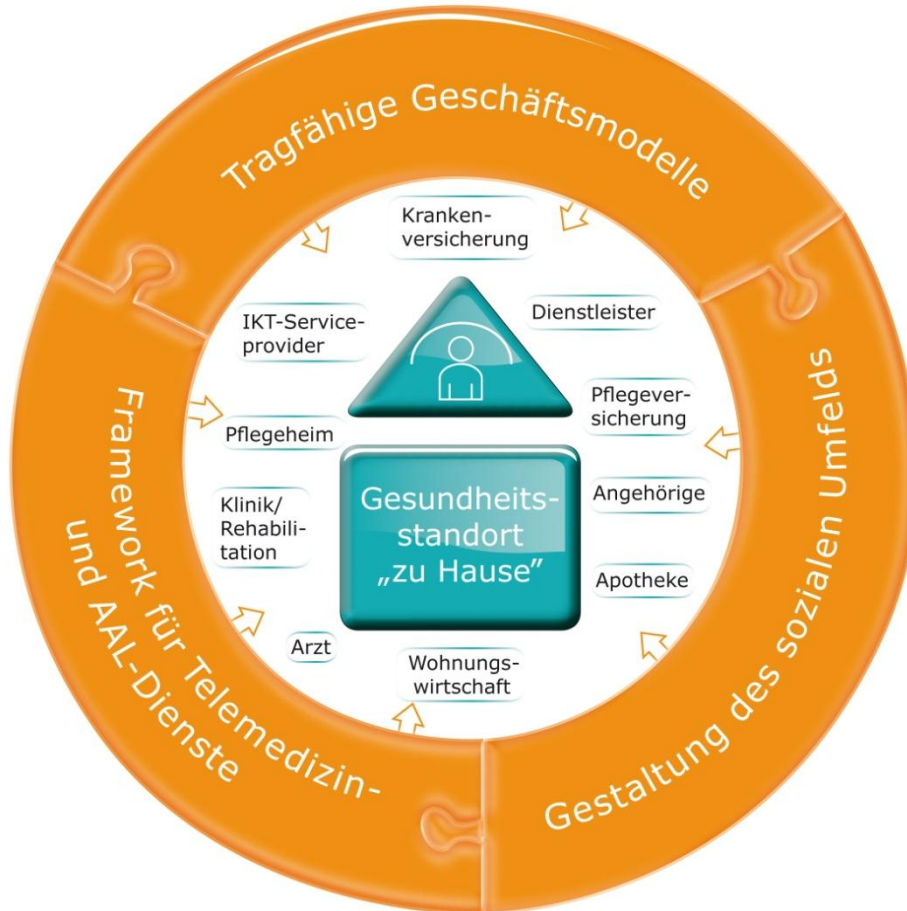
- Familie/Lebensgemeinschaften**
- Einkommen**
- Bildung**
- Migration**
- Lebensraum (Quartier - Stadt - Land)
und insbesondere**
- Gesundheitliche Beeinträchtigungen**



Abbildung 11: Pflegebedürftige in Deutschland 1999 bis 2030 (Status-Quo-Szenario)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder



- Das Zuhause wird zunehmend zum Gesundheitsstandort

Handlungsfelder Wohnen und Leben im Alter

Wohnung /AAL

Alternative Wohnformen

Wohnumfeld / Quartiersgestaltung

Pflege und unterstützende Dienstleistungen

Wohnen und Leben im Alter

Pflege und Unterstützung im
Wohnumfeld

Rahmenbedingungen

Resümee

Immer mehr ältere Menschen werden künftig bei zunehmenden körperlichen und kognitiven Einschränkungen auf unterstützende Dienstleistungen zur Bewältigung ihres Alltags im eigenen Haushalt angewiesen sein.

Angesprochen ist dabei ein weites Spektrum von einfachen haushaltsnahen bis hin zu pflegerischen Dienstleistungen.



Die Zielgruppe der Älteren verbindet mit diesen Dienstleistungen besondere Anforderungen:



- einfacher Zugang zu den Dienstleistungen, möglichst alles aus einer Hand,
- Dienstleister, die die speziellen Bedarfe Älterer wirklich kennen und darauf eingestellt sind,
- transparente Leistungs- und Kostenstrukturen bei niedrigen Preisen, und
- schnelle Verfügbarkeit bei besonderen Ereignissen und Notlagen.

Gesundheitsbezogenen und pflegerischen Dienstleistungen kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu, da sie die Lebensqualität in hohem Maße direkt beeinflussen.



Ambulant vor stationär bedeutet

- **Aufwertung der ambulanten Pflege**
- **die Überwindung der Grenzen zwischen ambulanter und stationärer Pflege,**
- **trägerübergreifende Kooperation und Vernetzung**
- **auf vielfältig differenzierte Bedarfssituationen bezogene Angebotspaletten**

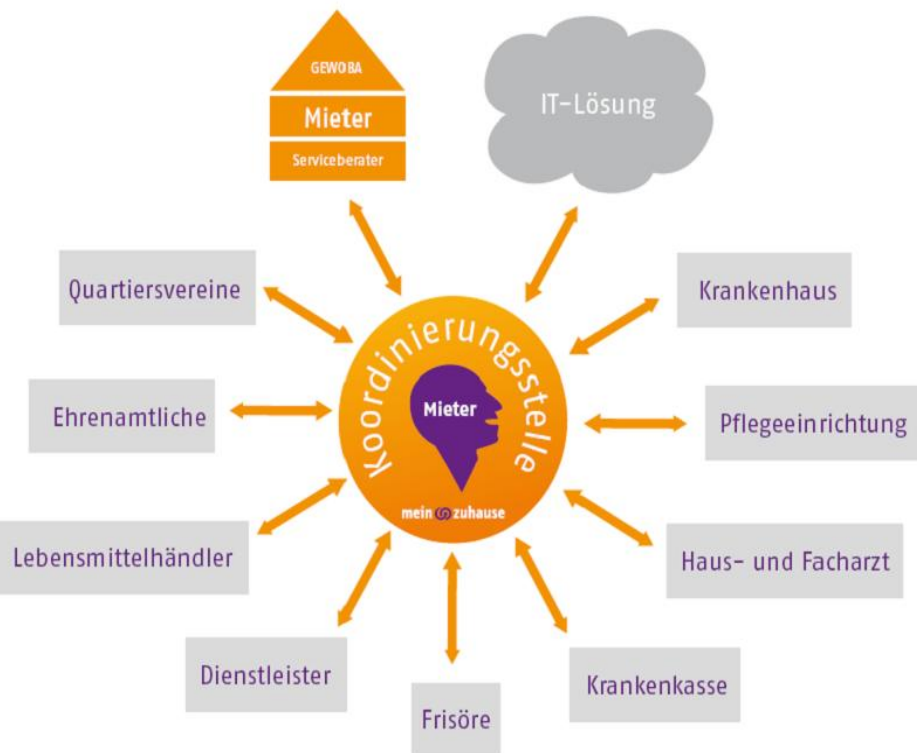
Wohnen und Leben im Alter

Pflege und Unterstützung im
Wohnumfeld

Rahmenbedingungen

Resümee

Die Vielfalt der Bedarfe, Akteure und Interessen erfordert innovative Organisationskonzepte und Geschäftsmodelle.



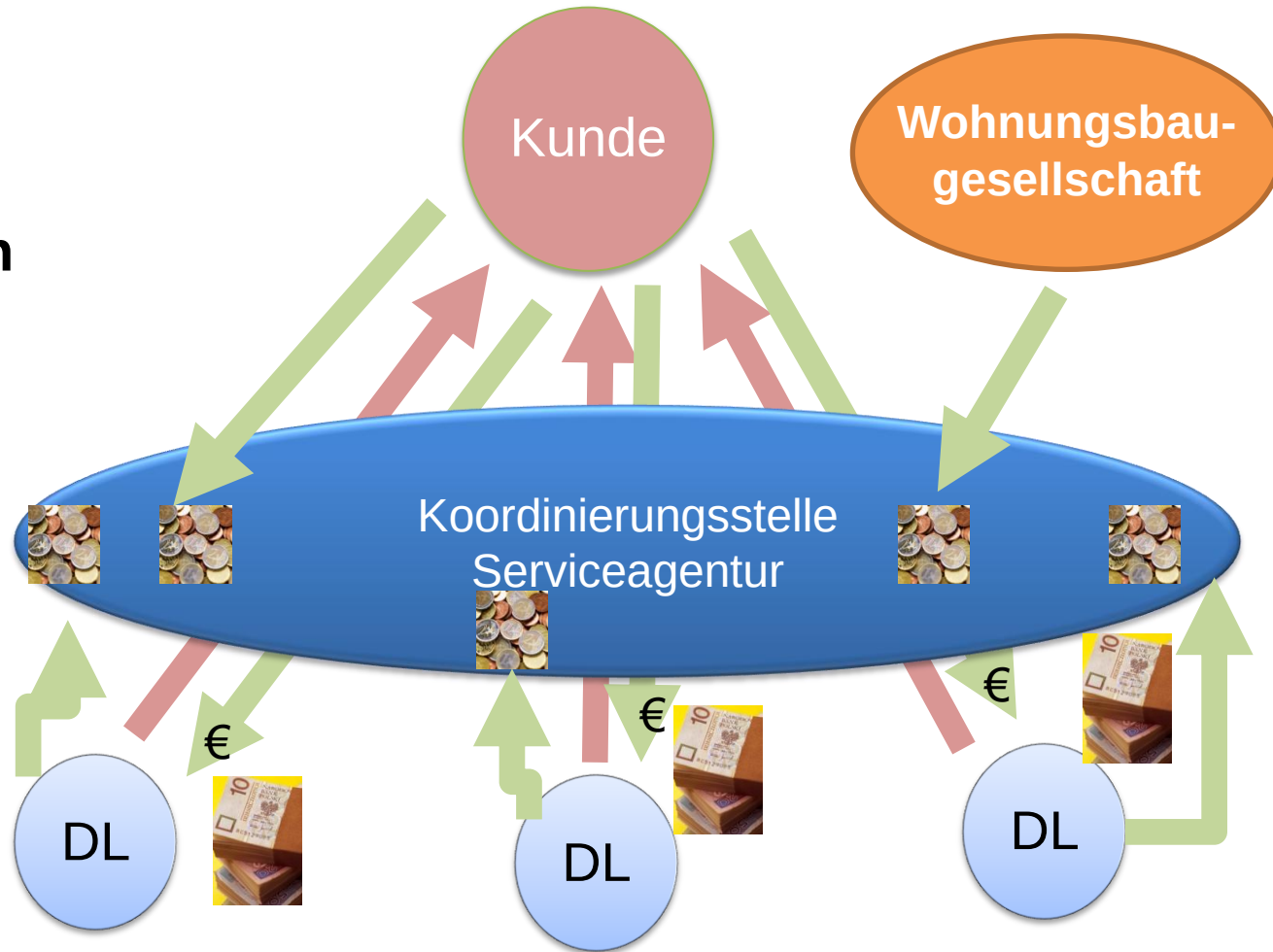
Gefragt sind „Orchestratoren“, die die Vernetzung zwischen bisher unverbundenen Akteuren, Prozessen und Strukturen vornehmen und nachhaltige Geschäftsmodelle etablieren.



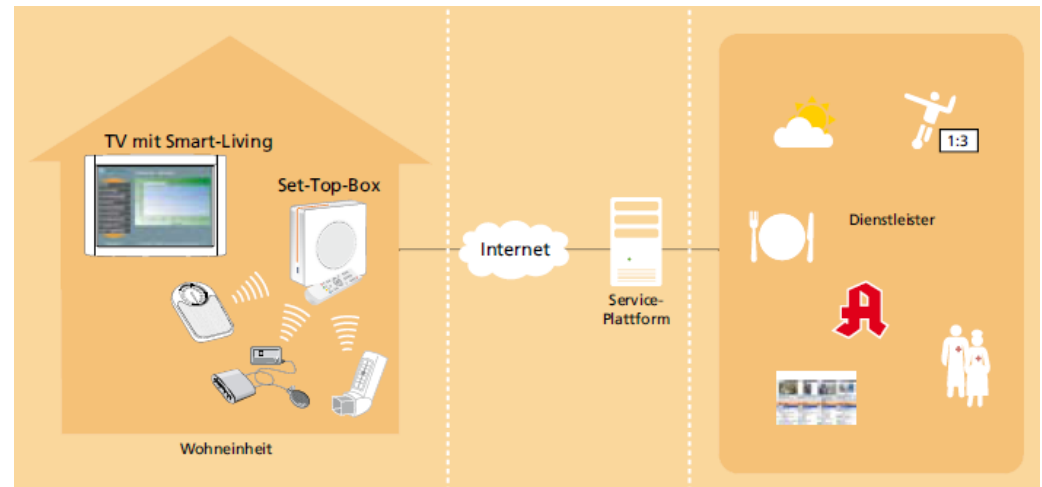
Geschäftsmodelle = „(Grund)-Typen ökonomischer Aktivitäten“ (Gersch, 2004)
Geschäftssystem als konkrete Ausprägung

Mögliche Erlöse

- Direkte Erlöse
- Servicepauschalen
- Vermittlungsprovisionen
- Bereitstellungspauschalen



- Technologieorientierte Lösungen warten noch auf eine breite Diffusion.



Entscheidend für Akzeptanz und Effizienz ist dabei die Verfügbarkeit der Angebote und Dienstleistungen im Wohnumfeld.



Die Wohnungswirtschaft ist als Akteur angesprochen.

Sie nimmt diese Rolle zunehmend an, stößt aber auch auf Grenzen.

„Große Player“ agieren noch verhalten, joint ventures zwischen Privat- und Sozialwirtschaft bleiben die Ausnahme.



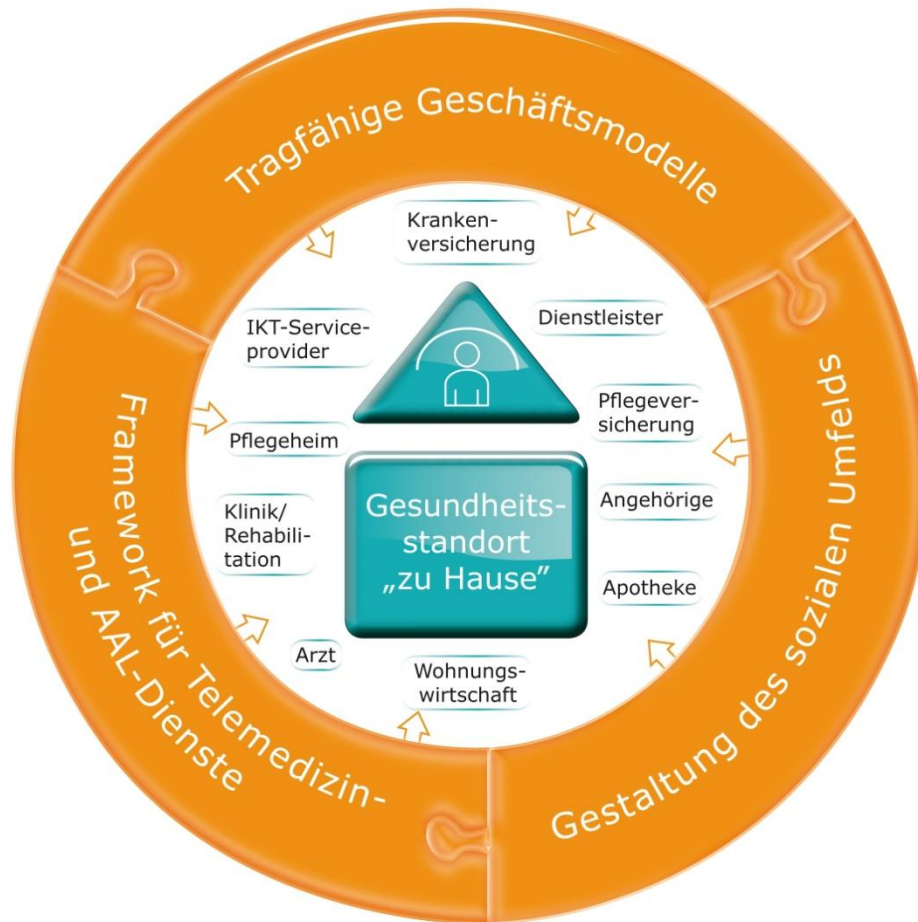
Die Kommunen werden stärker gefordert sein, Versorgungsinfrastrukturen zu organisieren.

Wohnen und Leben im Alter

Pflege und Unterstützung im
Wohnumfeld

Rahmenbedingungen

Resümee



Der Star ist die Dienstleistung:

Der Beitrag von Dienstleistungen zur Lösung von Demografieanforderungen wächst, wenn

- sie integriert angeboten werden,
- ihre Effektivität und Effizienz gesteigert werden
- sowie neue Dienstleistungen etabliert werden.

In der Entfaltung quartiersbezogener Versorgungssysteme liegt die Herausforderung, um eine hohe Lebensqualität im Alter zu ermöglichen.



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

www.e-health-at-home.de

Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung
und Politikberatung

Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung
(RISP) e.V. an der Universität Duisburg-Essen

0203/280 99 19
Kay.loss@uni-duisburg-essen.de